

Niederschrift

über die 1. öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses

am Montag, dem **29.11.2021**, im **Ratssaal des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Vorstellung des Projektes eines hybriden Erneuerbaren Energien Kraftwerkes Sande; Aufstellung einer 4. Änderung des Flächennutzungsplans
Vorlage: 176/2021**
- 4. Antrag der Gruppe Bürger FÜR Sande / CDU auf Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse für den Bebauungsplan Nr. 48 - Friedhofserweiterungsfläche - sowie der 3. Änderung des Flächennutzungsplans
Vorlage: 178/2021**
- 5. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsvorsitzende Manuela Mohr
Ratsfrau Stefanie Ahlrichs
Ratsherr Thorben Arians
Ratsherr Frank Behrens
Ratsfrau Ruth Bohlke
Ratsherr Reemt Borchers
Ratsfrau Madeleine Zaage

Zuhörer/in

Beigeordneter Nikolai Dumke	ab 17:00 Uhr
Ratsfrau Anke Heitmann	ab 17:00 Uhr
stellv. Bürgermeisterin	ab 18:00 Uhr
Kirstin Pöppelmeier	
Ratsherr Carsten Tschackert	ab 17:00 Uhr

Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte Merle Mänz

Gäste

Maximilian Graf von Wedel	zu TOP 3
Herr Herlyn, Schloss Gödens	zu TOP 3
Herr Cordes, Schloss Gödens	zu TOP 3
Frau Wamboldt, Thalen Consult GmbH	zu TOP 3

Verwaltung

Bürgermeister Stephan Eiklenborg
Gemeinderätin Nadine Stamer
Verwaltungsfachangestellte Ruth Jürgens als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende, Ratsvorsitzende Manuela Mohr, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende des Friedhofsausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande verlas einen an die Gruppe Bürger für Sande gerichteten und auf den Tagesordnungspunkt 4 bezogenen Fragenkatalog, der dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt ist, und brachte damit Bedenken gegen den Antrag auf Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse der Bauleitpläne zum Ausdruck.

Der Sprecher des NABU, Ortsgruppe Sande, verwies auf die Aussage eines Gutachtens, dass es sich bei der besagten Fläche um einen Wald handelt und bemängelte, dass gemeinsame Gespräche über die vorgeschlagenen Alternativen seitens der Kirchengemeinde abgelehnt wurden.

Von der Gruppe BfS/CDU wurde auf den durch das Wahlergebnis deutlich gemachten Wählerwillen hingewiesen. Es wurde gebeten, den Fragenkatalog schriftlich herzugeben und zugesagt, sich mit den Fragen auseinanderzusetzen.

3. Vorstellung des Projektes eines hybriden Erneuerbaren Energien Kraftwerkes Sande; Aufstellung einer 4. Änderung des Flächennutzungsplans Vorlage: 176/2021

Von der Verwaltung wurden einleitend das beabsichtigte Projekt sowie die dafür zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen notwendigen Bauleitplanverfahren kurz umrissen. So ist im Flächennutzungsplan als vorbereitender Bauleitplan, in dem die Fläche derzeit als Sondergebiet Windkraft und teils als Fläche für die Landwirtschaft ausgewiesen ist, die Ausweisung einer Sonderbaufläche „Erneuerbare Energien – Erzeugung, Wandlung, Speicherung, Transport“ notwendig, deren Geltungsbereich eine Fläche von rund 170 ha umfassen wird.

Danach ist der bestehende Bebauungsplan Nr. 37 – Windenergieanlagenpark, der eine Fläche von ca. 69,5 ha umfasst, insoweit anzupassen, dass künftig ergänzend zu den Windkraftanlagen auch Freiflächenphotovoltaikanlagen in dem Bereich zugelassen werden. Weiterhin ist zusätzlich die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit Ausweisung eines Sondergebietes Freiflächenphotovoltaik auf den restlichen Flächen (ca. 91,8 ha) außerhalb der jetzigen Windparkfläche erforderlich. Bei Einleitung der Bauleitplanverfahren wäre entsprechend ein Städtebaulicher Vertrag abzuschließen.

Nach den einleitenden Ausführungen der Verwaltung wurde das Wort an Herrn Graf von Wedel gegeben, der sich und seine Projektbegleiter, Frau Wamboldt (Thalen Consult GmbH) sowie die Herren Herlyn und Cordes (beide Schloss Gödens) kurz vorstellte.

Anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegt ist, stellte Graf von Wedel sein Projekt zur Errichtung eines „Hybriden Energieparks Sande“ vor.

Das Thema Klimaschutz ist wichtiger denn je. Die Flächen des seit 1999 bestehenden Windparks bieten sich zur Nutzung von Sonnenenergie an. So könnte neben den Windrädern eine Freiflächen-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 95 Megawatt entstehen und in der Zukunft als weitere Perspektive auch eine Elektrolyse-Anlage zur Produktion von grünem Wasserstoff vorgesehen werden. Aussichtsreich waren auch Gespräche mit regionalen Akteuren im Hinblick auf eine mögliche Weiterverarbeitung des Wasserstoffes vor Ort.

Aufgrund der Lage des Windparks an der Autobahn und der dort bereits entlangführenden Vielzahl von Energieleitungen bietet sich dieser Bereich für das Projekt sehr gut an.

Die Solarmodule werden auf Modultischen mit Stahlständern montiert. Der Bereich wird umzäunt, der Abstand zum Zaun beträgt ca. 5 – 7 m. Die Vegetation bliebe fast ungeboren. Die Bio-Diversität im Bereich der Anlagen wäre höher als bei konventionell genutzten Flächen. Die Untere Naturschutzbehörde wurde bereits mit einbezogen.

Es wurde betont, dass die Landwirtschaft das Kernelement der Bewirtschaftung der Grünlandflächen ist. Die von dem Projekt betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe würden in einem internen Flurbereinigungsverfahren andere Flächen zur Bewirtschaftung erhalten. Es wurden bereits Gespräche geführt und Optionen erarbeitet.

Als Zeitrahmen geplant ist ab Anfang des Genehmigungsverfahrens im August 2021, der Erhalt der Baugenehmigung Anfang 2023, die sich daran anschließende Bauphase sowie die Inbetriebnahme Ende 2023.

Beteiligte Partner an dem Projekt neben Graf von Wedel sind das Planungsbüro Thalen Consult GmbH, Neuenburg, sowie das Unternehmen IBC Solar, Bad Staffelstein.

Positiv auswirken würde sich das Projekt für die Gemeinde durch die Gewerbesteuererinnahmen. Des Weiteren wurde durch Graf von Wedel eine freiwillige EEG-Beteiligung in Aussicht gestellt sowie unter Beteiligung der Gemeinde die Gründung einer Stiftung, die freiwillige Leistungen der Gemeinde im Jugend- und Sportbereich unterstützten würde.

Im Anschluss an seine Ausführungen dankte Graf von Wedel für die ihm erteilte Aufmerksamkeit und stellte sich für die Beantwortung offener Fragen zur Verfügung.

Auf die Fragen aus dem Ausschuss erläuterte Graf von Wedel, dass die Größe der baulichen Anlagen für die Elektrolyse in etwa die Kapazität von ein bis zwei 40-Fuß-Containern haben würde und vor Ort eine entsprechende Fläche gesucht werden müsste. Die Entwicklung sei aber noch am Anfang und müsse erst abgewartet werden. Ein Umspannwerk, das nicht sehr groß ausfallen würde, würde voraussichtlich nicht im Park errichtet. Diesbezüglich würden bereits Gespräche geführt. Die installierte Leistung des geplanten Parks wurde mit 23 MW Wind und 93 MW Photovoltaik angegeben.

Bezüglich des Untergrundes der Flächen wird derzeit geprüft, ob die Stahlständer der Modultische in den Boden eingebracht werden können. Die Alternative dazu wäre die Verwendung von Betonfüßen. Für die Pflege der Flächen ist Schafbeweidung sowie der Einsatz kleiner Traktoren vorgesehen. Die Module dürfen nicht beschatten und werden entsprechend eingestellt.

Bürgermeister Eiklenborg sprach sich positiv für das Vorhaben aus und bezeichnete das Projekt als zukunftsweisend und als Gewinn für die Gemeinde.

Von der Gruppe BfS/CDU wurde auf die beträchtliche Größe des Gebietes hingewiesen und zu bedenken gegeben, dass die Meinung der Pächter zu diesem Projekt nicht bekannt wäre.

Seitens der Gruppe BfS/CDU wurde der Antrag auf Fraktionsberatungen gestellt. Zuvor sollte im Rahmen einer interfraktionellen Sitzung das Projekt noch einmal durch Graf von Wedel vorgestellt werden.

Graf von Wedel wies darauf hin, dass die Pächter sich dem Projekt nicht entgegenstellen würden.

Einem als Besucher der Sitzung anwesenden, betroffenen Landwirt wurde hierzu das Wort erteilt.

Der Landwirt bestätigte, dass die Landwirtschaft in das Projekt eingebunden sei und mehrere Optionen erarbeitet wurden. Er lobte die gute Zusammenarbeit und merkte an, dass es ein großer Einschnitt sei, hierbei aber auch an die folgenden Generationen gedacht werden müsse.

Seitens der SPD-Fraktion wurde kein weiterer Diskussionsbedarf signalisiert, einer Vertagung des Tagesordnungspunktes wolle sich die Fraktion aber nicht verschließen.

Die Gruppe Grüne/FDP/Linke sprach sich für Fraktionsberatungen aus.

Abschließend wurde über den Antrag der Gruppe BfS/CDU auf Fraktionsberatungen abgestimmt.

Dem Antrag wurde mit 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt.

Die Ausschussvorsitzende bedankte sich bei Graf von Wedel und den anwesenden Projektbegleitern und verabschiedete diese aus der Sitzung.

Nach kurzer Unterbrechung wurde der öffentliche Teil der Sitzung um 18:05 Uhr fortgeführt.

Fraktionsberatungen:

Die Fraktionen und Gruppen beraten zum Antrag des Grafen von Wedel zur Errichtung eines „Hybriden Energiepark Sande“.

4. **Antrag der Gruppe Bürger FÜR Sande / CDU auf Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse für den Bebauungsplan Nr. 48 - Friedhofserweiterungsfläche - sowie der 3. Änderung des Flächennutzungsplans**
Vorlage: 178/2021

Bürgermeister Eiklenborg plädierte im Hinblick auf die mögliche Weiterentwicklung des Ortes nachdrücklich dafür, die Bauleitplanverfahren fortzuführen und ein Baugebiet auszuweisen, um so dem Rückgang der Einwohnerzahl (Einwohnerstand derzeit 8636) gegenzusteuern.

Die SPD-Fraktion führte aus, dass die Fraktion sich bereits in der zurückliegenden Wahlperiode eingehend mit der Suche nach geeigneten Bauflächen beschäftigt hat und die Möglichkeiten sich sehr begrenzt gezeigt haben. Im Ergebnis war diese Fläche übriggeblieben, die als Baufläche allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Familien, die bauen möchten, erschlossen werden sollte. Es wurde betont, dass dem Beschluss, diesen Bebauungsplan aufzustellen, damals einstimmig von allen Fraktionen und Gruppen zugestimmt wurde. Die SPD-Fraktion sprach sich dafür aus, dem Antrag der Gruppe Bürger FÜR Sande/CDU nicht zu folgen.

Ein Ausschussmitglied bezeichnete die Rodung des Wäldchens für die Schaffung von nur 24 Baugrundstücken in einer sowieso waldarmen Gemeinde als unverhältnismäßig. Nach einer Bewertung des Nds. Forstamtes wurde dem Wald eine hohe Schutzfunktion bescheinigt.

Ein weiteres Ausschussmitglied legte dar, dass durch eine rückläufige Einwohnerzahl entsprechend auch Wohnungen frei würden. Alte Häuser würden saniert bzw. abgerissen und die Flächen für Neubauten genutzt.

Der Bürgermeister gab zu bedenken, dass nicht außer Acht gelassen werden dürfe, dass hier innerorts eine geeignete Fläche zur Ausweisung von Baugrundstücken zur Verfügung stehen würde, wo ansonsten landwirtschaftliche Flächen für Baugebiete genutzt und wegfallen würden. Er betonte, dass es sich bei dem Wäldchen um kein Naherholungsgebiet, sondern um eine kircheneigene Friedhofserweiterungsfläche handeln würde, über die der Eigentümer entscheidet.

Die Gruppe Grüne/FDP/Linke bekundete die Unterstützung des Antrages, forderte aber dazu auf, Perspektiven für das Wäldchen darzulegen und zu beraten, um eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Von einem Ausschussmitglied wurde angemerkt, dass Ratsarbeit nicht bedeute, nur den einen, eigenen Standpunkt durchzusetzen, sondern Politik müsse alle Positionen betrachten und entsprechend auch Kompromisse schließen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt die Aufhebung der Beschlüsse vom 17.06.2021 zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 48 – Friedhofserweiterungsfläche – und der vorhabenbezogenen 3. Änderung des Flächennutzungsplans.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen

5. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- a) Die Sprecherin der Gruppe Grüne/FDP/Linke monierte bezüglich einer Einladung des Siedlerbundes zu einer Veranstaltung, dass diese an den Ausschuss und nicht an die Fraktionen und Gruppen ergangen ist, so dass eine Teilnahme nicht ermöglicht wurde. Es wurde vorgeschlagen, darauf hinzuwirken, dass die Vereine und Verbände ihre Einladungen frühzeitig versenden und die Fraktionen und Gruppen direkt anschreiben.
- b) Hinsichtlich der Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern betreffend dem Einsatz von Herbiziden und Pestiziden wurde seitens der Gruppe Grüne/FDP/Linke um eine Aufstellung der bestehenden, diesbezüglichen Regelungen für die Arbeit des Bauhofes sowie Regelungen zum Umgang mit Streusalz gebeten.
- c) Von der SPD-Fraktion wurde erneut auf das Thema „korrekte Grabenaufreinigung“ hingewiesen und um Vorstellung und Ausführungen zu diesem Thema im Fachausschuss gebeten.

Nach kurzer Unterbrechung wurde um 18:35 Uhr in nichtöffentlicher Sitzung weiterberaten.

Schluss der Sitzung: 19:15 Uhr

Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Schriftführerin